

Bildungsplan 2016

Bildungspläne 2016

Gymnasium

Ergänzungsfassung – nicht in Kraft gesetzt

Ethik – Ergänzungsfassung Klassen 5/6

Stand: 16. Januar 2020

Stuttgart 2024

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort zur Ergänzungsfassung	4
1.3 Didaktische Hinweise	4
2. Prozessbezogene Kompetenzen	6
2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen	6
2.2 Analysieren und interpretieren	7
2.3 Argumentieren und reflektieren	8
2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden	9
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	10

1. Vorwort zur Ergänzungsfassung

Bildungsplan Ethik – Ergänzung Fachplan Klassen 5/6

Der folgende Abschnitt erläutert in Kürze die Besonderheiten des Fachplanes Ethik der Klassen 5/6 gegenüber der derzeit gültigen Fassung der Leitgedanken. Dieser Abschnitt wird nicht Bestandteil des Gesamtplans Ethik sein.

Angesichts der ethisch-moralischen Herausforderungen, vor die eine pluralistische Gesellschaft die Schülerinnen und Schüler stellt, ist es notwendig, dass der Aufbau von ethisch-moralischem Orientierungswissen und das Einüben der Fähigkeit zum ethisch-moralischen Urteilen so früh wie möglich erfolgt.

Der Fachplan Ethik 5/6 ist eine Ergänzung des Bildungsplans Ethik 2016. Die Leitgedanken zum Kompetenzerwerb, die prozessbezogenen Kompetenzen, die Operatoren und die Hinweise im Anhang des in Kraft gesetzten Bildungsplanes Ethik ab Klasse 7 sind für diese Ergänzung gültig. Der in Kraft gesetzte Bildungsplan Ethik ab Klasse 7 kann unter www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/ETH eingesehen werden.

Dem Alter und der Entwicklungsstufe der Schülerinnen und Schüler im Fach Ethik in Klasse 5 und 6 wird einerseits Rechnung getragen durch die Auswahl und inhaltliche Ausführung der verschiedenen Themenfelder, die von der konkreten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen und in ihrer Reichweite überschaubar sind. Andererseits spiegelt sich dies auch in der übersichtlichen Anzahl der Teilkompetenzen der einzelnen Themenfelder wider, die darüber hinaus an vielen Stellen eine Verknüpfung verschiedener Themenfelder ermöglichen.

Dementsprechend sind die drei Themenfelder zu *Ethik und Moral* in der vorliegenden Fassung anders als in den folgenden Jahrgangsstufen so angelegt, dass hier einzelne, für die Ethik grundlegende Vorstellungen und Begriffe inhaltlich konkret thematisiert und problematisiert werden (*Glückliches und gutes Leben, Regeln und Regelkonflikte, Wahrhaftigkeit und Lüge*).

Die im Bildungsplan Ethik 2016 ausgewiesenen prozessbezogenen Kompetenzen gelten für alle Klassenstufen gleichermaßen, also auch für Ethik in den Klassen 5 und 6. Die prozessbezogenen Kompetenzen für das Fach Ethik sind fachspezifisch gewählt und bilden die Grundlage für den Prozess der ethisch-moralischen Urteilsbildung in praktischer Absicht. Die inhaltsbezogenen Kompetenzen bilden im Bildungsplan Ethik insgesamt das ab, worauf sich der Prozess der Urteilsbildung richtet. Die dabei verwendeten Operatoren verweisen auf die prozessbezogenen Kompetenzen.

Im gültigen Bildungsplan Ethik wird dann unter „1.3 Didaktische Hinweise – Stufenspezifisches Vorgehen und Progression“ nachfolgende Anpassung vorgenommen.

1.3 Didaktische Hinweise

Stufenspezifisches Vorgehen und Progression

In den Klassenstufen 5 und 6 sollen die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter und ihrer Entwicklung gemäß behutsam an ethisch-moralische Fragestellungen herangeführt werden. Dies erfordert einen konkreten Zugang zu verschiedenen Themen und Fragestellungen des Bildungsplans Ethik. Dabei wird zunächst von der Lebenswelt und dem Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler ausgegangen, um daran anknüpfend den ethisch-moralischen Gehalt sowie die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme bewusst zu machen und zu erschließen. Dieses Vorgehen soll die Schülerinnen und Schüler darin fördern, sich altersgemäß zu Handlungen oder Handlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung moralischer Werte begründet zu positionieren. Sie lernen Handlungsoptionen zu entwickeln, sich mit diesen auseinanderzusetzen, sie zu beurteilen und sich mit Gründen zu entscheiden. Damit werden wesentliche Grundlagen der ethisch-moralischen Reflexion sowie Arbeitsweisen des Faches gefestigt.

Hierbei bilden der Prozess der ethisch-moralischen Urteilsbildung sowie die Leitbegriffe des Bildungsplans Ethik – *Freiheit, Gerechtigkeit* und *Verantwortung* – eine klare ethische Orientierung. Zur Förderung dieses Prozesses wird der Themenbereich *Ethik und Moral* für die Klassen 5 und 6 direkt dem einführenden Themenbereich *Ich und Andere* angefügt, da für diese Altersstufe die Klärung allgemeiner Grundbegriffe und Verfahrensweisen der Ethik in einzelne Themen und Fragestellungen eingebunden sind.

Gymnasium

Die Vorgehensweise, die für die Klassenstufen 5 und 6 beschrieben wurde, setzt sich auch für die Klassenstufen 7 und 8 fort, obgleich hier die Themenfelder insgesamt weiter gefasst sind und die Leitbegriffe *Freiheit*, *Gerechtigkeit* und *Verantwortung* selbst explizit thematisiert werden. In den Klassenstufen 7 und 8 ist die Struktur des Bildungsplans zudem vor allem durch solche Themenfelder bestimmt, die der Angewandten Ethik zugeordnet werden können.

In den Klassenstufen 9 und 10 findet der Übergang zu solchen Fragestellungen und Sachverhalten statt, die nun erstmals explizit moralphilosophische Denkansätze aufgreifen und problematisieren. Sie gehen damit deutlich über den persönlichen Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler hinaus und bereiten auf die Anforderungen der Kursstufe vor.

Die Leitbegriffe *Freiheit*, *Gerechtigkeit* und *Verantwortung* werden in der Kursstufe im Kontext moralphilosophischer Begründungszusammenhänge nun selbst zum Thema und dies stets unter der Perspektive, wie ein gutes und glückliches Leben möglich ist und wie ethisch-moralisches Handeln begründet werden kann.

In der Kursstufe werden dann auch Bereiche der Angewandten Ethik, die in Klasse 5 bis 10 in Themenfeldern behandelt wurden (zum Beispiel *Mensch und Natur*, *Medien und Wirklichkeiten*), auf einer abstrakten und reflektierten Ebene differenziert (zum Beispiel als Naturethik oder Medienethik) und dann auf solche konkreten Problemstellungen der Lebenswelt rückbezogen, die ethisch-moralisch relevant sind und eine Auseinandersetzung und Positionierung erfordern.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Wahrnehmen und sich hineinversetzen

Die Schülerinnen und Schüler können den ethisch-moralischen Gehalt in Handlungen, Sachverhalten und Situationen erfassen und verschiedene Sichtweisen, Denkweisen und Situationen berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. ihre Wahrnehmung von Phänomenen, Sachverhalten und ethisch relevanten Situationen wiedergeben
2. ihre Wahrnehmung mit der anderer vergleichen und dabei Vormeinungen, Gewohnheiten und Prägungen (beispielsweise personal, sozial, kulturell, religiös, ethnisch, medial) berücksichtigen und aufzeigen
3. eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle und die anderer erkennen und beschreiben
4. durch Perspektivenwechsel und wechselseitigen Austausch mögliche Empfindungen und Sichtweisen Beteiligter oder Betroffener erfassen und benennen
5. Phänomene, Situationen oder Sachverhalte und die zugrundeliegenden Werte und Normen benennen und differenziert darstellen
6. in Situationen, Ereignissen oder Handlungen ethische Fragestellungen oder Probleme identifizieren
7. Situationen und Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beschreiben
8. unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven die Wirkung des eigenen Handelns und Urteilens beschreiben

2.2 Analysieren und interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler können Situationen, Sachverhalte und Handlungen auf ihren ethisch-moralischen Gehalt und hinsichtlich möglicher Konflikte oder Probleme untersuchen. Sie können ihr eigenes Vorverständnis, verschiedene Positionen, deren Begründung sowie Lösungs- oder Handlungsentwürfe darlegen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Informationen aus verschiedenen Quellen als Denkanstoß für die Deutung ethisch relevanter Sachverhalte erschließen
2. zentrale Begriffe der Ethik erläutern, voneinander abgrenzen und bestimmen
3. eine Meinung zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen darlegen und erläutern
4. das eigene Vorverständnis zu ethisch-moralischen Themen, Frage- und Problemstellungen klären und mit Lebenssituationen und Einstellungen anderer vergleichen
5. Grundbedingungen verschiedener Perspektiven (beispielsweise Alter, physische oder psychische Merkmale, Geschlecht, sexuelle Identität oder Orientierung, Religion, Herkunft, Erfahrungen, Kultur) aufzeigen und vergleichen
6. die Beteiligten und Betroffenen in ethisch relevanten Situationen identifizieren und deren Stellenwert darlegen
7. die Interessenlage der Beteiligten und Betroffenen, die zugrundeliegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern
8. Argumentationen zum Beispiel aus Texten der Moralphilosophie für die Deutung ethisch-moralischer Sachverhalte erarbeiten und einordnen
9. ethisch-moralische Sachverhalte unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen und problematisieren
10. aus dem ethisch-moralischen Gehalt neu erworbenen Wissens eigenständige Folgerungen ziehen

2.3 Argumentieren und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können sich unter Bezugnahme auf Normen und Werte und moralphilosophische Begründungsansätze mit ethischen Frage- und Problemstellungen auseinandersetzen. Sie können Standpunkte und Entscheidungen nachvollziehen, vergleichen, selbst entwickeln und vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich zu ethisch relevanten Themen, Frage- und Problemstellungen äußern und eine Position argumentativ darlegen
2. einen Standpunkt begründet und unter Bezug auf moralische Regeln und ethische Grundsätze vertreten
3. die Schlüssigkeit und den Aufbau von ethischen Argumentationen oder von ethischen Entscheidungsprozessen überprüfen und in der Argumentation anwenden
4. verschiedene Argumente in der ethischen Auseinandersetzung in Beziehung setzen und gewichten
5. Werte und Normen bei ethischen Frage- und Problemstellungen diskutieren
6. die Geltungsansprüche von leitenden Prinzipien und Regeln hinsichtlich ethischer Fragen und Problemstellungen kritisch prüfen und erörtern
7. in kommunikativ-argumentativen Kontexten (beispielsweise Rollenspiele, Szenarien, Fallbeispiele, Diskussionen) Position beziehen und gemeinsam neue Lösungsansätze entwerfen und vertreten

2.4 Beurteilen und (sich) entscheiden

Die Schülerinnen und Schüler können zu ethischen Fragen und Konfliktfällen begründet Stellung nehmen. Sie können Handlungs- und Lösungsansätze bewerten und sich auf der Grundlage von Gefühl und Verstand für Handlungsoptionen entscheiden.

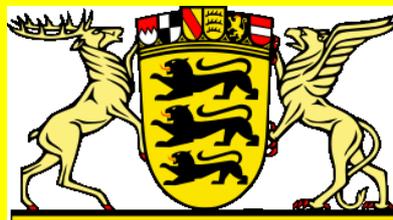
Die Schülerinnen und Schüler können

1. unterschiedliche Positionen (beispielsweise in einer Situations-, Fakten-, Interessenanalyse) erarbeiten und vergleichend bewerten
2. verschiedene Begründungen (beispielsweise Autorität, Religion, Tradition, Konvention, Moralphilosophie) abwägen und bewerten
3. ethische Grundsätze und moralische Regeln in Frage- und Problemstellungen vergleichen, abwägen und sich begründet entscheiden
4. eigene begründete Standpunkte entwickeln und moralphilosophische Begründungsansätze einbeziehen
5. Handlungs- und Lösungsansätze hinsichtlich der Realisierbarkeit, ihrer Normen- und Wertebasis und Folgen kritisch-argumentativ überprüfen (beispielsweise in Gedankenexperimenten, ethischen Dilemmata) und bewerten
6. eigene Handlungsoptionen entwerfen, im Hinblick auf Folgen und Realisierbarkeit bewerten und die Rolle von Vernunft und Gefühl beim Entscheiden kritisch prüfen

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de